

Rennen Sonntag (Lauf 12)

Kaneishi: Premiersieg eines Japaners / Müller-Mücke: Crash und Aus

Ungewöhnliche Klänge am Nürburgring: Zum ersten Mal in der Geschichte der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft erklang als Siegesmelodie die Japanische Nationalhymne. Toshihiro Kaneishi feierte im zwölften Saisonrennen auf dem Grand Prix-Kurs in der Eifel den Premiersieg eines Japaners. Der 21-Jährige aus Osaka siegte im Dallara Opel-Spiess mit 2,794 Sekunden Vorsprung vor André Lotterer (Bitburg) und dem Belgier Tom van Bavel. Kaneishi wisperte nur ein zaghaftes "I'm happy" nach der Siegerehrung. Erst seit Saisonbeginn lebt der bescheiden auftretende Japaner in Deutschland und ist emsig dabei, die für ihn schwierigen europäischen Sprachen zu erlernen.

Toshihiro Kaneishi erbt den Sieg allerdings durch einen Unfall an der Spitze. Aus der Pole-position hatte sich Alexander Müller (Rees) an der Spitze des Feldes behauptet, bis der Schlussangriff von Stefan Mücke erfolgte. Der Berliner hatte sich mit einem Superstart in den Windschatten von Müller gebracht, um nach sieben Runden die ersten Attacken zu reiten. In der 13. von 18 Rennrunden krachte es dann. Was viele Beobachter als 'normalen Rennunfall' einstufen, brachte Müller auf die Palme: "Auch Mücke hat sich an die Regeln zu halten. Er hat mich abgeschossen." Anders die Meinung von Mücke: "Quatsch. Ich war der schnellere Mann. Ich musste den Angriff einfach wagen. Dass wir uns berührt haben, tut mir Leid, schließlich bin auch ich dadurch aus dem Rennen geflogen." Durch den Crash ausgang der Dunlop-Kehre wurde Kaneishi an die Spitze und Lotterer auf den zweiten Platz gespült. Vor allem für André Lotterer war dies ein Riesenglück, immerhin bringen ihn die 15 Meisterschaftspunkte bis auf einen Zähler an den Tabellenführer Giorgio Pantano. Der kam auf dem Nürburgring nur sehr schlecht zurecht. Zwei Mal rutschte er in der Veedol-Schikane durch den Kies und verlor nicht nur reihenweise Plätze, sondern vor allem die souveräne Tabellenführung. Auf dem zehnten Platz schaffte Pantano die magere Wochenend-Ausbeute von einem Punkt.

Einmal mehr zeigte sich Enrico Toccacelo kampfstark. Nach seinem dritten Platz im Samstagrennen, kam der Italiener am Sonntag auf Rang vier. Hinter ihm wurde Patrick Friesacher abgewunken. Dem Österreicher wurde ein Fehler im ersten Renndrittel zum Verhängnis. Friesacher verlor in einer Runde fünf Plätze, um sich dann vom zehnten Rang wieder vor zu kämpfen. Hinter ihm kam der Schwede Björn Wirdheim ins Ziel. Auch Pierre Kaffer profitierte vom Unfall an der Spitze: Der Tabellenvierte aus Burgbrohl erreichte so den siebten Platz und vier Meisterschaftspunkte. Ein erfreuliches Resultat verbuchte Martin Tomczyk auf dem achten Platz. Damit wurde der Rosenheimer sogar noch vor seinem Teamkollegen und Tabellenführer Giorgio Pantano abgewunken. Tony Schmidt (Solingen) und Frank Diefenbacher (Pforzheim) beendeten das Rennen nach elf Runden. Dem sich drehenden Schmidt konnte Diefenbacher nicht mehr ausweichen. Der Unfall bedeutete für beide Piloten das Aus.

Vor der Formel-3-Premiere in zwei Wochen auf dem Eurospeedway Lausitz sind nun fünf Piloten in der Lage, die Tabellenführung zu übernehmen.

